

Das verschwundene Geschenk

Von RinRainbow

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Ein Geschenk, sieben Verdächtige	6
Kapitel 2: Indizien und Geständnisse	10
Kapitel 3: Es gibt nur eine Wahrheit!	14

Prolog:

„Kliiirr.“ Die Kugel fiel zu Boden und zerbrach in tausend kleine Scherben.

„Das war Nummer drei“, kommentierte Tai das Geschehen und lehnte sich entspannt auf dem Sofa zurück.

„Und sicher nicht die Letzte“, bemerkte Matt, der neben ihm saß und seine Gitarre stimmte.

„Ist doch nicht so schlimm!“, sagte Sora und tätschelte Joe, der immer noch starr vor Schreck dastand, beruhigend den Arm.

„Stimmt wir haben noch mehr als genug Kugeln“, versicherte Kari ihm und begann die Scherben aufzukehren.

Mimi verdrehte die Augen. „Trotzdem wäre es schön wenn es ein paar davon auch AN den Baum schaffen würden!“

„Ich...es tut mir leid.“ „Geknickt senkte Joe den Kopf.

„Ich bin mir sicher er schrottet noch mindestens Zwei“, flüsterte Tai Matt zu.

„Drei!“ Die Beiden sahen sich kurz an und besiegelten ihre Wette mit einem Handschlag.

„Sehr hilfreich Jungs, danke!“ Sora warf ihnen einen tadelnden Blick zu.

„Hör nicht auf die“, mischte T.K sich ein. „Aber vielleicht kümmerst du dich trotzdem besser hierum!“ Er drückte Joe die Schachtel mit Lametta in die Hand. „Nur vorsichtshalber.“

Die Anderen lachten.

„Ich bin schon so gespannt wer mir morgen mein Geschenk gibt“, wechselte Mimi das Thema und sah sich neugierig um.

Um nicht jedem ein Geschenk kaufen zu müssen, hatten die Digiritter beschlossen zu wickeln und so hatte jeder von ihnen ein Los, mit dem Namen desjenigen den sie beschenken mussten, gezogen. Da niemand wusste wer wessen Namen bekommen hatte lag eine gewisse Spannung in der Luft.

„Wer auch immer es sein mag, er kann einem Leid tun“, meinte Tai trocken.

Mimi schnappte wütend nach Luft. „Was soll das denn bitte heißen?!“

„Ach komm schon Prinzessin“, Tai beugte sich nach vorne und grinste sie frech an. „Es weiß doch jeder, dass mans dir nie Recht machen kann!“

„Das..das stimmt doch gar nicht“, widersprach Mimi ihm, während ein paar hektische rote Flecken auf ihren Wangen erschienen.

„Achja?“ Der Yagami griff sich ein Weihnachtsplätzchen von dem Teller, der vor ihm auf dem Tisch stand, und biss genüsslich hinein. „Dann überlegen wir doch mal. Was ist denn mit Joes Geschenk vom letzten Jahr passiert?“

Joe, der gerade vorsichtig das Lametta am Baum befestigte, hob den Kopf und sah Mimi fragend an.

„Ähm..also ich..ich..“ Verlegen wandte diese den Blick ab.

„Und Izzys Geschenk im Jahr davor?“, machte Tai gnadenlos weiter.

Izzy blinzelte sein beste Freundin mit großen Augen an.

„Ach kommt schon!“, rief Mimi genervt. „Wegen Joes Geschenk kann mir doch niemand einen Vorwurf machen! Ich meine -hallo?- ein Englisch Wörterbuch?!“

„Moment mal“, mischte Matt sich jetzt ein. „Etwa das Englisch Wörterbuch das du mir mal zum Geburtstag geschenkt hast?“

„Mimi!“, rief Joe beleidigt. „Und ich hatte mich schon gewundert warum dein Englisch immer noch so schlecht ist...“

„Und Izzys Geschenk?“ Mimi schüttelte nur den Kopf.

„Was gab es daran denn bitte auszusetzen?“, fragte Izzy pikiert. „Ich dachte Frauen mögen Schmuck!“

„Echten Schmuck Izzy! Echten Schmuck. Aber doch keinen Hello Kitty Ring für 6-jährige.“ Sora unterdrückte ein Kichern. „Der hat ja noch nicht mal an meinen kleinen Finger gepasst!“

„Und dir schenk ich nochmal was..“, murrte Izzy und wandte sich wieder seinem Laptop zu.

„Na, Mimi merkst du was?“, fragte Tai. „Du warst noch nie zufrieden. Noch nie hast du dich über irgendein Geschenk gefreut!“

„Schön!“, zischte Mimi ihn wütend an. „Schön! Aber du musst dir keine Sorgen machen, von dir würde ich eh nichts geschenkt wollen! Da würde ich eher komplett auf Geschenke verzichten!“ Mit diesem Worten stürmte sie aus dem Raum.

„War das wirklich nötig?“, fragte Kari ihren großen Bruder vorwurfsvoll.

Dieser starrte immer noch auf die Tür, durch die Mimi gerade verschwunden war.

„Tai?“, wiederholte Kari.

Er schreckte hoch, einen kurzen Moment lang glaubte Kari einen traurigen Ausdruck auf seinen Gesicht zu erkennen. Doch schon im nächsten Moment war dieser wieder verschwunden und Tai zuckte nur teilnahmslos die Schultern. „Die soll mal nicht so empfindlich sein...“

„Kommst du Tai?“ Matt sah seinen Freund ungeduldig an. Es war der nächste Morgen, der Tag der Geschenke.

„Jaja“, Tai schwang ein Bein aus dem Bett und fuhr sich durch die abstehenden Haare. Matt öffnete inzwischen seinen Schrank und holte ein kleines Paket heraus.

„Wen beschenkst du denn eigentlich?“, fragte Tai während er seinen Koffer öffnete und nach einem frischen T-Shirt suchte.

Matt lächelte ihn an. „Sora.“

„Na so ein Zufall“, sagte Tai ironisch.

„Naja gut, ich gebe zu ich habe ein bisschen nachgeholfen.“ Matt zwinkerte seinem Freund verschwörerisch zu. „T.K war so nett mir zu verraten, dass er Sora gezogen hatte und bot mir an zu tauschen. Der Arme musste sich jetzt allerdings was für Izzy überlegen..“

Tai zog sich ein T-Shirt über den Kopf. „Und was schenkst du Sora?“

Matt wurde leicht rot und schwieg.

Sofort war Tais Aufmerksamkeit geweckt und er hielt in seiner Bewegung inne. „Sag nur du schenkst ihr was...schmutziges?“

„Was?!“ Matt schubst ihn genervt zur Seite. „Sag mal spinnst du? Natürlich nicht! Ich schenke ihr eine CD mit einem Song den ich für sie geschrieben habe...“

„Also nur was romantisches“, sagte Tai enttäuscht. „Wie langweilig.“

„Ach nerv mich nicht!“ Matt verließ das Zimmer. Tai sah ihm nachdenklich hinterher.

Nachdem er sich angezogen hatte trat er ebenfalls nach draußen in den Flur und lief dabei fast in Joe. Auch dieser hielt ein Paket umklammert.

„Für wen ist das denn?“, fragte Tai neugierig und zeigte auf Joes Hände.

„Für deine Schwester“, erwiderte Joe.

„Für Kari?“ Tai trat näher und musterte das Paket. „Und was ist es?“

Joe rückte verlegen seine Brille zurecht. „Eine Sofortbildkamera. Und ein Fotoalbum

in das sie die Bilder danach kleben kann. Sie fotografiert doch so gerne und ich dachte vielleicht hält sie unser gemeinsames Weihnachten auf Bildern fest...ich hoffe es gefällt ihr.“ Joe sah Tai ängstlich an.

„Das ist eine super Idee Joe! Sie wird es lieben“, sagte der Yagami, und meinte es auch so. Kari würde sich sicher über das Geschenk freuen!

„Na hoffentlich“, sagte Joe verlegen und ging dann die Treppe nach unten ins Wohnzimmer. Tai blieb alleine mit seinen Gedanken im Flur zurück.

„So“, Kari legte ihr Paket unter den Baum. „Waren das dann alle?“ Suchend sah sie sich um und zählte die Päckchen. Dann runzelte sie die Stirn. „Moment mal. Das sind nur sieben...“

„Wer fehlt denn noch?“, fragte T.K und sah sich um. Bevor er eine Antwort bekam ging die Haustür auf und Mimi und Sora betraten fröstelnd das Zimmer. Sie waren schon früh morgens zum Einkaufen aufgebrochen und kamen jetzt vollbeladen mit Tüten zurück.

„Ist das kalt draußen!“, schimpfte Mimi und schüttelte sich den Schnee von der Jacke. „Selbst Schuld, du trägst ja nicht mal einen Schal“, bemerkte Matt, der mit Izzy am Wohnzimmertisch saß, und musterte Mimi mit hochgezogener Augenbraue.

„Matt“, sagte Sora tadelnd. „Du weißt doch, dass Mimi ihren Schal verloren hat...“

„Vor zwei Wochen! Kauf dir doch endlich mal einen neuen!“, hielt Matt dagegen.

„Tu ich ja auch“, sagte Mimi. „Wenn ich den passenden gefunden habe. Der alte war perfekt.“ Sie seufzte, als sie daran dachte wie schön ihr Schal gewesen war. Rosa, grau kariert und sooo kuschelig warm. Den konnte man nicht so einfach ersetzen! Sie schüttelte den Kopf und folgte Sora in die Küche um die Lebensmittel in den Kühlschrank zu räumen. Kari sah immer noch mit gerunzelter Stirn auf den Berg von Päckchen.

„Tai“, sagte sie dann plötzlich und drehte sich zu ihrem Bruder, der gerade die Treppe herunter gekommen war, um. „Hast du dein Geschenk schon unter den Baum gelegt?“

„Ähm..ich..“

„Was?“ Kari legte den Kopf schief.

„Nein..ich..“

„Kein Problem“, mischte sich Sora ein, die in diesem Moment aus der Küche kam. „Ich wollte eh hoch um mich umzuziehen, dann bringe ich das Geschenk mit. Wo ist es?“ Sie ging an Tai vorbei und sah ihn fragend an.

„Es ist..es ist in meinem Koffer. Es müsste ganz oben drauf liegen“, murmelte Tai und sah ihr hinterher.

„Ich kann es kaum erwarten mein Geschenk aufzumachen“, bemerkte Mimi mit leuchtenden Augen.

„Ein bisschen wirst du dich noch gedulden müssen“, erinnerte Kari sie lächelnd. „Die Bescherung ist erst heute Abend!“

„Ich weiß aber...“ Bevor Mimi ihren Satz beenden konnte erklang Soras Stimme von oben.

„Tai? Kommst du mal?“

Tai runzelte die Stirn, folgte ihre Bitte aber und ging zur Treppe.

Kari sah ihrem Bruder kurz nach, dann schlenderte sie in die Küche. „Möchte jemand Tee?“, fragte sie in die Runde. Sie griff gerade nach der Teekanne, als Sora, völlig außer Atem und mit geröteten Wangen die Treppe herunter gestürzt kam.

„Es..es...“ Sie sah die Anderen mit großen Augen an.

„Sora? Was ist los?“ Mimi musterte ihre Freundin besorgt.

„Das..das Geschenk“, stieß Sora schließlich hervor. „Tais Geschenk ist weg!“

Nur zwei Minuten später standen sie alle in Tais Zimmer, welches er sich mit Matt teilte. Der Braunhaarige saß auf dem Boden, der komplette Inhalt seines Koffers lag im ganzen Raum verteilt. Boxershorts, T-Shirts, Socken...

„Tai?“, fragte Izzy vorsichtig.

„Was soll das heißen dein Geschenk ist weg?“, wollte Mimi ungeduldig wissen.

Langsam, wie in Zeitlupe, stand Tai auf. „Es heißt..“ Er drehte sich zu seinen Freunden um und sah sie fassungslos an. „Das es weg ist.“

Kapitel 1: Ein Geschenk, sieben Verdächtige

Eine Stunde später hatten sie das komplette Haus auf den Kopf gestellt. Doch Tais Geschenk blieb verschwunden. Erschöpft und frustriert saßen sie schließlich alle im Wohnzimmer und überlegten, was sie noch tun konnten.

„Das kann doch alles nicht wahr sein.“, murmelte Tai immer wieder.

„Jetzt stress dich nicht so“, meinte Matt und klopfte seinen Freund aufmunternd auf die Schulter. „Ich meine es muss hier irgendwo sein. So ein Geschenk verschwindet doch nicht einfach so.“

„Ganz genau!“, ertönte eine Stimme hinter ihnen. „Das Ganze lässt nur einen Schluss zu...das Geschenk wurde gestohlen!“

Sieben ungläubige Gesichter starrten ihn an.

„Joe?!“, fragte Izzy verwirrt.

„Was soll das heißen?“, wollte Matt wissen.

„Das soll heißen“, wiederholte Joe mit lauter Stimme. „Das jemand es gestohlen hat. Und wir können sogar noch weiter gehen. Einer in diesem Zimmer...“ Er ließ seinen Blick langsam über seine Freunde schweifen. „Einer von uns ist der Dieb!“

Kari atmete scharf ein. „Was?!“

„Bist du sicher?“, fragte T.K ungläubig. Sora sah Joe mit großen Augen an, Matt lächelte amüsiert und Izzy wandte sich sogar für einen Moment von seinem geliebtem Tablet ab.

„Joe“, sagte Tai. „Wie kommst du darauf, dass das Geschenk gestohlen wurde?“

„Na überleg doch mal Tai. Das ist die einzige logische Schlussfolgerung. Die Frage ist nur..wer es war...“ Die Freunde begannen sich argwöhnische Blicke zuzuwerfen. „Aber erstmal müssen wir zwei Punkte klären.“ Joe setzte sich neben Tai. „Für wen war das Geschenk und was war es?“

„Ist..ist das wirklich nötig?“, fragte Tai unsicher.

„Natürlich ist das nötig!“, schrie Joe und schüttelte den Kopf.

„Ich..ich...“ Tai sah sich unbehaglich um und seufzte dann. „Na schön... es war für..Mimi!“

„Oh nein!“, stöhnte Mimi und vergrub den Kopf in ihren Armen. Dann sprang sie plötzlich auf. „Wir müssen es finden! Wir müssen es um jeden Preis finden!“

„Schon gut Mimi“, sagte Sora beruhigend und drückte ihre Freundin zurück auf ihren Stuhl. „Wir werden es finden keine Angst!“

Tai schüttelte den Kopf. „Was machst du überhaupt für ein Drama Prinzessin? Gestern meintest du doch noch, dass du von mir sowieso kein Geschenk willst...“

Die Brünette sah ihn überrascht an. „Das hab ich gesagt?“

Der Blick des Yagami verhärtete sich. „JA?“

Das Mädchen dachte einen Moment lang über seine Worte nach und winkte dann lächelnd ab. „Wenn du das sagst..aber das war gestern! Und heute ist heute! Und heute will ich mein Geschenk!“

Tai starrte sie mit offenen Mund an.

„Zurück zum Thema“, unterbrach Joe die Beiden ungeduldig. „Wir wissen also, dass das Geschenk für Mimi war...aber was war es?“

Tai fuhr sich nervös durch die Haare. „Also ich sehe keinen Grund warum..“

„Tai!“, rief Joe scharf. „**Was. War. Es?!**“

Erschrocken zuckte der Angesprochene zurück. „Es es...“ Er ließ seinen Blick ruhelos

durch den Raum schweifen, vermied es seine Freunde anzusehen.

„Es war ein..ein Deo!“

„Ein DEO?!“, schrie Mimi und schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. „Ein Deo?!“ Es herrschte betretenes Schweigen.

„Tai..“, murmelte Kari leise und sah ihn traurig an. „Meinst du etwas so eine Geschenkpackung mit Deo, Bodylotion und so Zeug?“

„Ja, genau!“, sagte Tai trotzig. Keiner wagte es etwas darauf zu erwidern.

Dann stand Mimi plötzlich auf. Ihr Stuhl kratzte laut über den Boden. „Wisst ihr was? Vergesst es. Vergesst Weihnachten. Vergesst das Geschenk. Ich möchte es gar nicht finden.“

„Mimi“, setzte Sora an und fasste nach ihrem Arm. Doch die Jüngere befreite sich sofort aus ihrem Griff.

„Nein. Ich verzichte darauf. Ich verzichte auf alles! Vielen Dank Taichi.“ Beleidigt verließ sie das Zimmer.

Fünf anklagende Gesichter waren auf Tai gerichtet.

„WAS?“, fragte er scharf und verschränkte trotzig die Arme vor der Brust.

„Ach Tai..“, flüsterte Kari und seufzte.

„Na gut“, sagte Joe, den Mimis plötzlicher Abgang als Einzigen völlig kalt ließ. „Als Nächstes müssen wir herausfinden wann das Geschenk gestohlen wurde.“ Joe runzelte die Stirn und dachte kurz nach. „Nachdem wir gestern angekommen sind waren wir die ganze Zeit zusammen..das heißt eigentlich kann es nur in der Nacht gestohlen worden sein....Tai wann bist du gestern schlafen gegangen?“

Er antwortete sofort: „Es war so gegen elf..“

„Schön“, sagte Joe und notierte sich etwas auf dem Block der vor ihm lag. „Und da war das Geschenk natürlich noch in deinem Koffer...“

Der Braunhaarige starrte Joe ungläubig an. „Woher soll ich das denn wissen? Ich hab nicht mehr nachgeschaut...“

Joe seufzte. „Und heute früh? Hast du es da gesehen?“

„Ich..ich bin mir nicht sicher...also ich bin natürlich davon ausgegangen das es noch da war aber richtig gesehen...“

„Das bringt doch nichts“, mischte Matt sich plötzlich in das Gespräch ein. „Bei dem Chaos in Tais Koffer ist es sowieso unmöglich zu merken ob etwas fehlt...“

Tai warf seinen Freund einen bösen Blick zu. „Und was soll das jetzt bitte heißen?“

„Das was ich gesagt habe. Wahrscheinlich hast du das Geschenk auch gar nicht mitgenommen.“

Empört schnappte der Yagami nach Luft.

„Jungs“, ging Sora mit strenger Stimme dazwischen. „Das bringt doch nichts!“

„Genau“, stimmte auch Kari zu. „Wenn Tai sagt er hatte das Geschenk in seinem Koffer dann müssen wir ihm glauben!“

Matt zuckte nur die Schultern. „Wenn ihr meint..“

Joe kaute nachdenklich auf seinem Bleistift herum.

Sein Herz klopfte vor Aufregung wie wild in seiner Brust.

Ein Verbrechen. Ein echtes Verbrechen und er war mittendrin!

Wie oft hatte er in seiner begrenzten Freizeit in diversen Krimis geschmökert und sich gewünscht auch einmal so etwas Spannendes zu erleben. Und jetzt - er konnte es kaum glauben - war es tatsächlich passiert. Jetzt war seine Stunde gekommen. Er würde den Anderen beweisen, dass mehr in ihm steckte als der Streber den alle in ihm

sahen.

Er, Joe Kido, würde den Fall des verschwundenen Geschenkes lösen!

„Matt“, sagte er unvermittelt. „Du teilst dir doch das Zimmer mit Tai oder?“

Der Angesprochene hob eine Augenbraue. „Ja.“

„Interessant..“, murmelte der Brillenträger.

Matt seufzte. „Ehrlich? Bin ich jetzt ein Verdächtiger oder was?“ Er lächelte herausfordernd.

„Natürlich! Sogar der Hauptverdächtige!“, antwortete Joe achtlos. „Schließlich hattest du als Tais Zimmerpartner die beste Gelegenheit für den Diebstahl..“

Seine Freunde sahen ihn ungläubig an.

„Matt?“, fragte Izzy mit großen Augen. „Ich weiß ja nicht..“

Auch Kari schüttelte den Kopf.

T.K dagegen stupste seinen Bruder in die Seite. „Ich wusste schon immer, dass man dir nicht trauen kann“, witzelte er.

„Ach das ist doch Blödsinn“, rief Sora laut und legte eine Hand auf die Schulter ihres Freundes. „Was soll Matt denn bitteschön davon haben Tais Geschenk zu stehlen?“

„Abgesehen davon, dass ich mein eigenes Deo dabei habe“, sagte Matt trocken.

„Hatte ich bei der Zimmerwahl reichlich wenig mitzureden.“

Überrascht sah Joe ihn an. „Was soll das heißen?“

Matt zuckte die Schultern. „Na das Tai mich gezwungen hat sein Zimmerpartner zu werden. Ich hätte mir um einiges lieber ein Zimmer mit meiner Freundin geteilt, das kannst du mir glauben. Aber Tai hat fast geheult..“

„Hab ich gar nicht“, rief Tai wütend dazwischen.

„Ist das wahr Tai?“, fragte Joe ernst nach.

Der Braunhaarige sprang von seinem Stuhl auf. „Natürlich nicht! Ich habe nicht geheult. Okay vielleicht hatte ich eine kleine, winzige Träne im Augenwinkel, aber..“

„Das mein ich doch nicht“, rief Joe und fuhr sich genervt durch die Haare. „Ich rede davon, dass es deine Idee war dir ein Zimmer mit Matt zu teilen.“

„Oh.“ Tai ließ sich wieder auf seinen Stuhl fallen. „Das. Naja, das ist stimmt schon.“

Joe seufzte. „Wenn das so ist..“

„...scheide ich als Hauptverdächtiger wohl aus oder?“, beendete Matt seinen Satz grinsend.

„Nicht zwingend! Vielleicht warst du so sauer, dass du nicht mit Sora in ein Zimmer konntest dass du Tais Geschenk aus Rache geklaut hast.“

Matt verdrehte die Augen. „Aus Rache?“, wiederholte er ungläubig. „Das ist doch lächerlich. Sora hat mich darum gebeten Tai den Gefallen zu tun. Und damit war die Sache für mich in Ordnung!“

„Das stimmt“, bekräftigte Sora seine Aussage.

Joe seufzte. „Aber trotzdem..“

„Matt würde soetwas niemals tun!“, sagte die Takenouchi mit strenger Stimme.

„Aber..“

„Also jetzt ists aber mal gut!“ Sora stand auf. „Diese ganze Verdächtigungen bringen doch nichts. Lasst uns lieber nochmal das ganze Haus durchsuchen. Dann werden wir das Geschenk schon finden!“

Und so machten sie sich noch einmal auf die Suche....

Wieder blieben ihre Bemühungen ergebnislos.

Und wieder endeten die Freunde - alle bis auf Mimi, die sich immer noch weigerte ihr Zimmer zu verlassen - am Wohnzimmertisch, enttäuscht und zweifelnd.

„Tai“, meldete sich Kari schließlich als Erste zu Wort. „Also meinst du es wäre möglich..könnte es sein..das..das..“

„Das was?“, frage Tai seine Schwester verwirrt.

Sie vermied es ihn anzusehen während sie ihren Satz beendete. „Das du das Geschenk vielleicht doch zu Hause vergessen hast..?“

„Was?“ Der Braunhaarige zuckte zusammen. „Nein! Natürlich nicht! Ich dachte wenigstens du glaubst an mich Kari..“ Er stand auf.

„Tai“, sagte Kari flehend. „Bitte bleib doch hier ich..“

„Nein danke!“ Er griff nach seiner Jacke und legte sich seinen Schal um den Hals. „Ich geh ne Runde spazieren, hier halte ich es nicht mehr aus!“ Und mit diesen Worten knallte er die Haustüre hinter sich zu.

Izzy seufzte und legte sein Tablet zur Seite. „Besser ich geh ihm hinterher..“

Und so verließ auch er die Hütte. Kari dagegen blieb wie ein Häufchen Elend auf ihrem Stuhl zurück.

„Ich..ich wollte doch nicht..“

T.K legte ihr beruhigend eine Hand auf die Schulter. „Das wissen wir doch. Er ist einfach etwas durch den Wind wegen dem Geschenk. Mach dir keine Gedanken.“

Dankbar lächelte die Yagami ihren Freund an und lehnte ihren Kopf gegen seine Schulter.

„Tolles Weihnachten..“, seufzte Sora. „Ich denke damit fällt die Bescherung aus..“

„Nein!“ Joe schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Nein?“

„Nein! Ich werde nicht zulassen, dass unser Dieb damit durchkommt!“

Kari sah ihn überrascht an. „Aber Joe..“

Doch Joe stand schon an der Treppe, auf dem Weg nach oben. „Bereitet ihr unser Weihnachtsfest vor. Ich kümmere mich um das Geschenk..“

T.K sah ihm stirnrunzelnd nach. „Und jetzt?“

Sora stand, motiviert von Joes Worten, auf und klatschte in die Hände. „Wir tun was Joe gesagt hat.“

„Aber meinst du wirklich, dass er den Fall aufklären kann?“, fragte Matt zweifelnd.

Die Takenouchi zögerte. „Ich..ich weiß es nicht. Aber ich glaube an ihn.“

Kari lächelte. „Ich auch!“

T.K und Matt wechselten einen kurzen Blick, dann zuckte T.K die Schultern. „Na dann..hoffen wir ihr habt Recht.“

Kapitel 2: Indizien und Geständnisse

Joe war auf den Weg um sich noch einmal den Tatort, Tais Zimmer anzusehen. Doch bevor er sein Ziel erreicht hatte öffnete sich eine Türe und Mimi blickte heraus. „Joe!“, flüsterte sie.

„Äh..ja?“

„Komm her!“

Er folgte ihrer Anweisung und ehe er wusste wie ihm geschah, hatte das Mädchen ihn schon in ihr Zimmer gezogen.

„Ahh..Mimi was soll das denn?“, fragte er verwirrt.

Die Tachikawa kaute nervös an ihren Fingernägeln. „Denkst du..denkst du es ist möglich, dass das Geschenk gestern Nacht gestohlen wurde?“

„Naja, es ist nicht auszuschließen...“

„Oh Gott!“ Völlig verzweifelt ließ Mimi sich auf ihr Bett fallen.

Joe zögerte, setzte sich dann aber in sicheren Abstand neben sie und tätschelte ihr unbeholfen die Hand. „Keine Sorge Mimi, ich bin mir sicher wir finden das Geschenk und dann..“

„Häh?“ Sie zog ihre Hand weg und musterte ihn verwirrt. „Darum geht es doch gar nicht! Ich sagte bereits, dass ich keinerlei Wert darauf lege Tais dummes Geschenk zu finden!“

Der Blauhaarige blinzelte. „Aber was...“

„Ich..“ Mimi vergrub ihren Kopf in ihren Händen. „Ich habe gestern Nacht etwas Merkwürdiges beobachtet!“

„Etwas Merkwürdiges?“, fragte Joe. Sofort war sein Interesse geweckt.

Mimi nickte. „Ja. Aber..das..das kann einfach nicht sein..es kann nicht..“

„Mimi!“ Joe hatte nach ihren Händen gegriffen und sah sie ernst an. „Du musst es mir sagen! Egal was es ist, wenn es etwas mit dem Fall zu tun hat..“

„Ich..ich..wahrscheinlich hat es das gar nicht...“

„Mimi!“

Sie seufzte. „Es war Sora.“

„Sora?“

„Ja. Sie hat sich gestern mitten in der Nacht aus unseren Zimmer geschlichen und kam erst Stunden später wieder zurück...“

Es dauerte einen Moment bis Joe diese Information verarbeitet hatte. „Sora“, wiederholte er leise.

Mimi nickte traurig. „Ja...“

„Hast du sie gefragt wohin sie gegangen ist?“

„Nein“, sagte Mimi. „Sie hatte nicht gemerkt das ich wach war..und bis vorhin hatte ich es auch ganz vergessen...“

Nachdenklich rückte Joe seine Brille zurecht „Vielen Dank für die Information Mimi. Das hilft uns sehr weiter..“

„Aber Joe!“ Das Mädchen war aufgesprungen und sah ihn unsicher an. „Es kann doch nicht..sie würde doch nie...“

„Ich weiß es nicht Mimi“, sagte Joe während er das Zimmer verließ. „Ich weiß wirklich nicht was ich glauben soll...“

Nachdem Gespräch mit Mimi beschloss Joe die Tatortuntersuchung fürs Erste zu

verschieben und sich stattdessen mit Sora zu unterhalten. Er konnte die Tachikawa verstehen, auch er konnte, nein, wollte nicht glauben, dass die nette Sora, die sich immer so um alle kümmerte etwas mit dem Diebstahl zu tun haben könnte..andererseits...

„Oh hallo Joe“, begrüßte Sora ihn lächelnd als er die Küche betrat. Er hatte Glück, im Moment stand sie ganz allein am Herd und rührte in einem Topf. „Hast du das Geschenk schon gefunden?“

„Nein“, sagte Joe. „Aber ich habe eine heiße Spur.“

„Achja?“ Das Mädchen legte den Deckel auf den Topf und wischte sich die Hände an einem Geschirrtuch ab. „Das ist toll.“

„Wie mans nimmt..“

Verwirrt sah sie an. „Was meinst du?“

„Die Spur...sie führt direkt zu dir.“

Sie zuckte zusammen und lachte dann laut auf. „Zu mir? Das soll wohl ein Scherz sein..“

„Nein“, sagte Joe ernst. „Das ist es leider nicht.“

Sora schluckte. „Dann..dann ist das also dein Ernst?!“

Er nickte. „Ja. Sora. Wo warst du gestern Nacht?“

Ihre Antwort kam prompt. „In meinem Bett, wo soll ich sonst..“

„Du wurdest gesehen.“

„Ich..was?“

„Du warst eben nicht in deinem Bett! Du warst ja nicht mal in deinem Zimmer. Und das mehrere Stunden! Also, wo warst du?!“ Seine Stimme wurde immer lauter.

„Woher...wer..?“

„Mimi hat es mir erzählt. Sie hat gesehen wie du das Zimmer verlassen hast.“

Sora stützte sich am Küchentisch ab. „Mimi? Dann..dann denkt Mimi also ich hätte ihr Geschenk gestohlen?!“

„Es wäre zumindest möglich...“

Bevor er seinen Satz beenden konnte, war Sora aufgesprungen und aus der Küche gerannt. „Ich muss mit ihr reden..sofort..“

„Äh..Sora?“ Ungläubig sah Joe ihr hinterher. „Sora..wir waren noch nicht fertig..“ Er seufzte. „Sora?“ Ein komisches Geräusch ließ ihn aufhorchen. „Sora!“, schrie er hysterisch. „Dein Curry kocht über...!“

Ein paar Minuten lang versuchte Joe das Küchendrama zu bewältigen. Schließlich, nachdem er sich beide Hände verbrannt hatte, ihm die Schweißperlen auf der Stirn standen und er immer noch nicht kapiert hatte wie er den verdammten Herd ausstellen konnte erklang eine Stimme hinter ihm.

„Brauchst du vielleicht Hilfe?“

Er drehte sich um und erblickte Matt, der grinsend im Türrahmen stand.

„Bitte..“, hauchte Joe verzweifelt.

Der Musiker trat neben ihn an den Herd. „Das funktioniert mit Touch“, sagte er an Joe gewandt, während seine Hand mit einer geschickten Bewegung die Herdplatte ausschaltete. Augenblicklich hörte das Curry auf zu blubbern.

„Das erklärt einiges..“, murmelte Joe. „Moment mal“, rief er dann. „Wie lange stehst du da schon?“

Matt zuckte die Schultern. „Ach..erst seit du dir die Hand am Topfdeckel verbrannt hast.“

„Was?!“, rief Joe entrüstet. „Du hättest mir ruhig eher helfen können..“

„Hätte ich“, bestätigte Matt, während er sich eine Flasche Cola aus dem Kühlschrank holte. „Aber das wäre bei Weitem nicht so witzig gewesen.“

„Pfff...“

Der Blonde trank einen Schluck, direkt aus der Flasche, und sah Joe fragend an.

„Warum hast du gerade eigentlich ständig den Namen meiner Freundin geschrien? Muss ich eifersüchtig werden?“

„Waas? Nein..“, stotterte Joe und spürte wie er rot wurde.

Matt lachte. „War doch nur ein Scherz. Also was war los?“

„Ich hab Sora nur in der Geschenksache befragt. Und dann ist sie plötzlich weggelaufen..“

„Weggelaufen?“ Matt ließ die Flasche langsam sinken. „Warum das denn?“

Joe seufzte. „Es ist so“, fing er an. „Sora wurde gestern gesehen wie sie ihr Zimmer mitten in der Nacht verlassen hat. Und somit ist sie jetzt meine Hauptverdächtige..“

Der Brillenträger hätte jede Reaktion von seinem Freund erwartet, Entsetzen, Wut, Überraschung. Lachen gehörte allerdings nicht dazu. Doch genau das tat er jetzt.

„Da bist du aber auf dem Holzweg“, sagte Matt schließlich nachdem er sich wieder beruhigt hatte.

„Und wie darf ich das jetzt verstehen?“, fragte Joe pikiert. „Die Fakten sprechen doch wohl eindeutig gegen sie..“

„Stimmt, aber sie hat ein Alibi.“

„Ein Alibi?“

„Ganz genau. Sie war nämlich mit mir zusammen.“

„Sie...was?“ Überrascht sah er den Blondan an.

Dieser stellte seine Colaflasche zurück in den Kühlschrank. „Sie hat sich mit mir getroffen. Wir..mh..also wir..“ Bildete er es sich ein oder wurde Matt leicht rot? „Sagen wir einfach wir haben einen kleinen nächtlichen Spaziergang gemacht.“

„Was soll das heißen *sagen wir einfach*? Habt ihr oder habt ihr nicht?“, fragte Joe naiv nach.

Matts Stimme klang leicht genervt als er antwortete. „Wir waren zusammen okay? Das ist doch das einzige was Wichtig ist. Sora hatte keine Gelegenheit das Geschenk zu stehlen!“

„Und das ist wirklich die Wahrheit?“ Misstrauisch sah Joe seinen Freund an.

Dieser verdrehte die Augen. „Natürlich ist das die Wahrheit!“

„Mh..na gut“, gab Joe widerwillig nach. „Dann war es vielleicht doch nicht Sora..“

Matt nickte. „Sag ich doch. Sie würde so etwas niemals tun.“ Er drehte sich um wollte gerade aus der Küche gehen, als Joe noch etwas einfiel.

„Du Matt?“

„Mh?“

„Hat Tai gemerkt, dass du dich gestern Nacht aus eurem Zimmer geschlichen hast?“

Matt lachte. „Tai? Natürlich nicht. Wenn der erstmal schläft weckt den so schnell nichts mehr auf!“

Joe sah ihn an. „Interessant...Und ist dir in dieser Nacht etwas Verdächtiges aufgefallen? Irgendetwas?“

Die Antwort kam ohne Zögern. „Nein. Gar nichts. Absolut nichts...“

Nachdem sich seine neue heiße Spur leider als Sackgasse herausgestellt hatte griff Joe wieder auf seinem ursprünglichen Plan zurück Tais Zimmer zu durchsuchen. Als er die Türe öffnete war das Erste was ihm auffiel das Chaos, das herrschte. Matt hatte wirklich Recht, Tai war ziemlich unordentlich. Während sein Zimmergenosse alle

Klamotten in den Schrank eingeräumt hatte, schien der Fußballer nur aus dem Koffer zu leben. Oder wohl besser vom Fußboden, auf dem der Großteil seiner Sachen lag. Anscheinend war Tai nach den erfolglosen Geschenksuchen nicht dazu gekommen seine Sachen wieder aufzuräumen. Bevor Joe wusste was er tat, begann er die Kleidung zusammenzulegen und zurück in den Koffer zu räumen. Es mochte vielleicht komisch erscheinen, aber er brauchte Ordnung um sich richtig konzentrieren zu können. Innerhalb von ein paar Minuten hatte er Tais Koffer perfekt gepackt.

„So“, sagte er zufrieden und schloss den Kofferdeckel. Er versuchte den Reißverschluss zuzumachen, doch der Koffer war zu voll und ließ sich nicht schließen. „Du Blödes Ding!“, schimpfte Joe und verlagerte sein gesamtes Gewicht auf den Koffer. So. Nur kam er jetzt nicht mehr richtig an den Reißverschluss! Er versuchte sich so weit es ging zu verrenken, dabei rutschte ihm die Brille von der Nase. „Verdammt!“ „Joe? Was...was machst du da?“

Er sah auf und erkannte eine verschwommene Gestalt die an der Tür stand. Schnell griff er nach seiner Brille, setzte sie auf und erkannte...

„Kari“, rief er verwundert.

Sie betrat langsam das Zimmer. „Was..was genau soll das da werden?“

Verlegen rieb Joe sich den Kopf. „Ach das...ich..ich..ich habe nur Tais Koffer gepackt.“ Ungläubig zog die junge Yagami eine Augenbraue nach oben. „Du packst Tais Koffer“, wiederholte sie.

„Ja“, antwortete Joe trotzig. „Du hättest mal sehen sollen wie das hier aussah, so kann doch keiner leben!“

Kari kicherte. „Da hast du Recht. Sein Zimmer zu Hause sieht auch immer aus als wäre eine Wäschebombe explodiert!“

Joe stimmte kurz in ihr Lachen mit ein und sagte dann: „Kannst du mir vielleicht mit dem Koffer helfen? Ich krieg ihn einfach nicht zu...“

„Klar.“ Das Mädchen trat zu ihm, und während Joe wieder versuchte den Koffer so gut es ging mit seiner Körperkraft zuzudrücken, zerrte sie mit zusammengebissenen Zähnen am Reißverschluss.

„Geschafft“, stieß sie schließlich erleichtert hervor.

„Das war wirklich Schwerstarbeit..“ Joe ließ sich erschöpft auf den Boden sinken.

Kari nickte. „Der Koffer ist auch viel zu voll! Ich frag mich echt wie Tai den überhaupt jemals zubekommen hat.“

„Ja, das grenzt wirklich an ein Wunder ich...“ Mitten im Satz brach Joe plötzlich ab und starrte gedankenverloren auf den Koffer.

„Joe?“, fragte Kari vorsichtig. „Was...?“

„Das ist es!“

Und bevor sie fragen konnte was los war hatte er ihr mit den Worten: „Du bist die Beste Kari!“ den Kopf getätschelt und war aus dem Zimmer gerannt.

Das Mädchen sah ihm kopfschüttelnd hinterher.

Kapitel 3: Es gibt nur eine Wahrheit!

Langsam ließ Joe seinen Blick über seine Freunde schweifen. Er hatte sie alle am Wohnzimmertisch versammelt um ihnen seine Lösung des Falles mitzuteilen. Izzy und Tai waren inzwischen von ihrem Spaziergang zurückgekommen, und auch Mimi hatte er dazu bewegen können ihr Zimmer zu verlassen. Alles war bereit für seinen großen Auftritt!

Joe räusperte sich, stand von seinem Stuhl auf und begann mit seiner Rede, die er in den letzten Minuten sooft in seinem Kopf durchgegangen war. „Ich möchte mit einem Zitat von Sherlock Holmes beginnen..“

„Das ist jetzt nicht dein Ernst“, unterbrach Mimi ihn fassungslos.

„Äh was?“

Ungeduldig schnalzte die Brünette mit der Zunge. „Was soll das Ganze überhaupt? Keiner will das dumme Deo finden! Also ist es doch auch egal wer es geklaut hat...“

Für einen kurzen Moment verschlug es Joe die Sprache, dann fing er sich aber wieder und sprach unbeeindruckt weiter. „Also wie ich sagte, ich möchte mit einem Zitat vom großen Sherlock Holmes beginnen...“

„Ich fass es nicht“, murmelte Mimi und ließ ihren Kopf auf die Tischplatte sinken.

„...der einst sagte: *Wenn man das Unmögliche ausgeschlossen hat, muss das, was übrig bleibt, die Wahrheit sein, so unwahrscheinlich sie auch klingen mag*“

Er machte eine kurze Pause um seine Worte wirken zu lassen.

Einen Moment lang herrschte Stille dann sagte T.K schließlich: „Ich verstehe kein Wort..“ Die Anderen stimmten ihm leise murmelnd zu.

Joe seufzte. „Also fangen wir ganz vorne an...“

„Als Erstes habe ich mir überlegt, warum jemand Tais Geschenk stehlen sollte.“

Sora sah ihn neugierig an. „Und warum?“

Joe zuckte die Schultern. „Keine Ahnung.“

Seine Freunde starrten ihn ungläubig an.

„Naja“, der Hobbydetektiv rückte verlegen seine Brille zurecht. „Es gibt keinen Grund. Niemand wusste wen Tai beschenken würde, sprich, es gab immer die Gefahr sein eigenes Geschenk zu stehlen. Und warum sollte das jemand tun? Außerdem würde dadurch unser ganzes Weihnachtsfest ins Wasser fallen...“

„Stimmt“, sagte Kari und runzelte die Stirn. „Daran hab ich noch gar nicht gedacht. Aber du hast Recht...eigentlich macht es überhaupt keinen Sinn..“

„Eben!“ Joe nickte eifrig. „Behalten diesen Punkt unbedingt im Hinterkopf während wir uns jetzt der Tatzeit zuwenden.“

Izzy, der den Blick stur auf sein Handy gerichtete hatte sagte: „Auch da haben wir keine Ahnung, schließlich weiß Tai doch nicht, wann genau er das Geschenk das letzte Mal gesehen hat.“

„Oh tut mir leid“, knurrte Tai wütend dazwischen. „Als ob ihr alle zwei Minuten nach euren Geschenken geschaut hättet..“

„Nein“, sagte Mimi mit kalter Stimme. „Aber wir haben unsere ja auch nicht verloren...“

„Ich habe es nicht *verloren*“, rief Tai genervt.

Joe schüttelte den Kopf. „Genug jetzt ihr Zwei. Also wie Izzy schon richtig angemerkt hat, ist die Tatzeit ebenfalls eine Sackgasse. Kommen wir lieber gleich zu den

Indizien. Ich war in Tais Zimmer und.."

„Du warst in meinen Zimmer?!“

Joe nickte nur. „Klar, schließlich ist es ein Tatort! Auf jeden Fall habe ich dort nach Hinweisen gesucht...und was soll ich sagen..nichts.“

„Nichts?“, hauchte Sora.

„Absolut nichts. Es gibt keinerlei Spuren dafür, dass jemand anderes als Tai oder Matt das Zimmer betreten haben.“

„Soll das heißen es war doch Matt?“, fragte Kari ungläubig.

Dieser stöhnte auf. „Das hatten wir doch schon. Ich war es natürlich nicht!“

„Also nur um das mal zusammen zu fassen“, meldete Sora sich zu Wort. „Es gib weder ein Motiv, noch kennen wir die Tatzeit und Beweise für einen Diebstahl sind auch nicht zu finden. Soll das heißen wir wissen..nichts?“

„Nein, das stimmt auch nicht ganz“, sagte Joe geheimnisvoll und sah in die Runde.

„Eine Sache war dann doch verdächtig.“

„Verdächtig?“, wiederholte Tai langsam.

„Ja. Etwas in deinem Zimmer hat mich stutzig werden lassen.“ Joe wandte sich an Kari und lächelte sie an. „Kari hat mich darauf gebracht.“

„Ich?“ Das Mädchen sah ihn verwirrt an.

Joe nickte. „Ganz genau. Es war Tais Koffer.“

Tais Augen wurden groß. „Mein...Koffer?“

„Dein Koffer! Denn nachdem ich ihn komplett gepackt hatte..“

„Du hast meinen Koffer gepackt?!“ Dem Yagami blieb vor Überraschung der Mund offen stehen.

Joe wurde leicht rot. „Das Zimmer war so unordentlich, so konnte ich mich unmöglich konzentrieren“, verteidigte er sein seltsames Verhalten. „Aber um auf das Thema zurückzukommen..dein Koffer. Er war viel zu voll!“

Schweigen.

„Tai kann also keinen Koffer packen, welch Überraschung. Aber das ist jetzt verdächtig weil...?“ Matt hatte keine Ahnung worauf Joe hinaus wollte.

Dieser antwortete sofort. „Na denkt doch mal nach! Was war Tais Geschenk?“

„Ein Deo.“ Mimi spuckte die Worte förmlich aus und warf dem Braunhaarigen dabei einen bösen Blick zu.

„Eine ganze Geschenkpackung um genau zu sein“, verbesserte Izzy sie.

„Jeder von euch hat so eine Geschenkpackung doch schonmal gesehen, oder?“

Kari nickte. „Klar, die stehen an Weihnachten in jedem Kaufhaus..“

„Und nun denk daran wie wir uns abmühen mussten um Tais Koffer zuzubekommen!“

Joe sah sie erwartungsvoll an.

„Ja ich weiß, aber was..?“ Kari dachte kurz nach. „Der Koffer..der Koffer...oh.“ Sie brach ab und runzelte die Stirn. „Aber..wie...wie..“

Joe nickte. „Ganz genau!“

„Also ich versteh nur Bahnhof“, meine Sora und sah unsicher zwischen Kari und Joe hin und her.

„Tais Koffer“, erklärte Kari. „Sein Koffer war so voll...das Geschenk hätte unmöglich noch hinein passen können.“

Schweigen.

„Was?“ Mimi blinzelte verwirrt. „Was..hat das zu bedeuten?“

Joe wandte sich an Tai. „Ich denke das solltest wohl besser du erklären!“

Der Angesprochene lief rot an und begann zu stottern. „Das ist doch lächerlich. Ich

weiß nicht wovon du sprichst. Natürlich hat mein Geschenk in meinen Koffer gepasst! Du hast ihn einfach nicht richtig gepackt, das ist alles.."

„Nein“, unterbrach Joe ihn scharf. „Ich bin ein Meister im Kofferpacken! Und wenn ich nichts mehr in diesen Koffer bekomme, dann schafft es auch kein Anderer!“

Tai schluckte. Die Blicke seiner Freunde waren auf ihn gerichtet.

„Ich..ich...“

Matt versuchte seinen Freund zur Hilfe zu kommen. „Also hat Tai das Geschenk doch zu Hause vergessen?“

Joe schüttelte den Kopf. „Nein. Als er sagte er hat es nicht vergessen, da hat er die Wahrheit gesagt. Da bin ich mir sicher. Er hat es nicht vergessen.“

„Natürlich hat er es nicht vergessen“, rief T.K genervt dazwischen. „Sonst hätte es ja auch nicht gestohlen werden können..“

„Da liegst du falsch“, sagte Joe. „Denn genau das ist der Knackpunkt der ganzen Geschichte.“ Er machte eine dramatische Pause ehe er mit lauter Stimme sagte: „Das Geschenk wurde nicht gestohlen.“

„Nicht gestohlen?“ wiederholte T.K verwirrt.

Joe nickte. „Nein. Es wurde nicht gestohlen. Das ist die einzig logische Erklärung für alles.“

„Aber“, sagte Sora langsam. „Wenn es nicht gestohlen wurde..und er es nicht vergessen hat..dann...“

„Es gab nie ein Geschenk.“

Joes Worte hallten in dem großen Wohnzimmer bedeutungsvoll nach.

„Was?“

Der selbsternannte Detektiv hob die Hand und ließ sie direkt vor Tai herunterschellen, den Zeigefinger auf sein Gesicht gerichtet. „Du hattest niemals ein Geschenk Taichi!“

Mit einem Schlag war es ruhig. So unnatürlich ruhig.

Dann stand Mimi auf, den Kopf gesenkt, die Hände auf den Tisch gestützt. Ihre langen braunen Haare hingen ihr übers Gesicht.

„Ist das..ist das wirklich wahr?“ Ihre Stimme zitterte.

Tai antwortete nicht, sondern ballte nur die Fäuste und sah zu Boden.

„Ich glaub das einfach nicht...“, flüsterte Mimi. Sie hob den Kopf, eine einzelne Träne löste sich aus ihren Wimpern. Ohne ein weiteres Wort drehte sie sich um und rannte nach draußen. Die offen gelassene Tür blies einen eisigen Windstoß in ihre Hütte. Bevor irgendjemand anderes reagieren konnte war Tai ebenfalls aufgesprungen, hatte sich seinen Mantel gegriffen und war Mimi hinterher gelaufen.

„Mimi..“ Unsicher ging Tai auf das Mädchen zu. Sie war nicht weit gekommen, ohne Jacke, nur in ihren rosanen Puschel Hausschuhen.

„Ich will dich gerade echt nicht sehen Tai“, presste sie hervor und wischte sich dabei verstohlen über die Augen.

„Ich muss aber mit dir reden..es ist wichtig..“

Wütend ging sie ein paar Schritte auf ihn zu.

„Meinst du nicht, du hast schon genug angerichtet? Meinst du nicht, du hast mich schon genug gedemütigt? “

„Mimi ich..“

Doch sie ließ ihn nicht ausreden. „Ich weiß nicht was ich getan habe, dass du mich so sehr hasst...“

„Mimi!“ Er nahm seinen Schal ab, legte ihn den zitternden Mädchen um den Hals und

zog sie ein Stück näher. „Es ist nicht so wie du denkst..“

„Ach ist es nicht?“, fauchte sie.

„Nein.“ Er schüttelte traurig den Kopf. „Denn ich habe ein Geschenk für dich. Hatte ich von Anfang an.“

„Jetzt willst du mir also weismachen, dass es doch gestohlen wurde, oder was?“

„Natürlich nicht!“ Er biss sich auf die Lippe. „Das mit dem Diebstahl...das war eine Lüge.“

Mimi schnaubte verächtlich. „Was du nicht sagst...“

„Das..das war so nicht geplant!“ Seine großen braunen Augen sahen sie, ohne auch nur ein einziges Mal zu blinzeln, an. „Am Anfang sollte es nur ein kleiner Scherz sein, aber dann als alle dachten es gab einen Diebstahl..“ Er zuckte die Schultern. „Ich wusste nicht was ich machen sollte, also hab ich gelogen. Und plötzlich geriet die ganze Sache außer Kontrolle. Aber bitte, du musst mir glauben, ich wollte dich doch nur etwas ärgern...“

„Weil?“

„Naja, deine Worte gestern...es hat mich verletzt“, murmelte er kaum hörbar.

Sie sah ihn entgeistert an. „Was?“

„Na als du gesagt hast du willst kein Geschenk von mir...“

Mimi hob eine Augenbraue. „Warum sollte dich das verletzen? Das war doch nur so dahingesagt, du kennst mich doch...“

„Na weil..weil...“ Mit einem Mal wurden seine Wangen rot, seine Hände begannen zu zittern. Trotzdem zog er sie mit seinem Schal noch ein Stück näher, sie konnte seinen warmen Atem auf ihrem Gesicht fühlen.

„Weil ich dich..mag.“

Und dann küsste er sie.

Im Ersten Moment war sie so überrascht, dass sie kaum etwas spürte. Dann, als sie sich langsam entspannte merkte sie weich Tais Lippen war, wie süß sie schmeckten, was für ein wunderbares Gefühl er ihr gab. Als er sich schließlich von ihr löste ging ihr Atem viel zu schnell, ihr Herz klopfte wie verrückt und ihr Gesicht brannte trotz der Kälte.

Unsicher sah Tai sie an. „Ich...ich mag dich Mimi“, wiederholte er heiser. „Was..was sagst du dazu?“

Erleichtert nahm er zur Kenntnis wie ihr Mund sich zu einem leichten Lächeln verzog.

„Also war das jetzt mein Geschenk?“ Sie zog eine Schnute.

Er schüttelte den Kopf. „Das lässt dir keine Ruhe, was?“

„Natürlich nicht!“

„Mh...also wenn du ganz genau hinsiehst...wirst du feststellen, dass du dein Geschenk schon trägst.“

Sie brauchte einen Moment um seine Worte zu verarbeiten, dann griff sie nach dem Schal um ihren Hals und strich über den weichen Stoff. „Oh.“

Er lächelte. „Ganz genau. Und deswegen konnte dein Geschenk auch niemand finden. Ich hatte es die ganze Zeit bei mir.“

„Aber...das ist doch dein Schal.“

„Nein“, widersprach Tai. „Ich hab ihn für dich gekauft. Doch als es dann so kalt wurde dachte ich mir, ich trage ihn schon mal für dich ein.“

Mimi lachte. „Wie selbstlos von dir.“

„So bin ich.“ Seine Hand strich ihr sanft über die Wange. „Aber du schuldest mir immer noch eine Antwort Prinzessin.“

Sie merkte wie sie rot wurde. „Ich...ich..“ Sie vermied es ihn anzusehen, ihre Finger spielten nervös an den Fransen seines - nein *ihres* - Schals herum. „Ich glaube ich mag dich auch..also...irgendwie.“

„Irgendwie, mh?“ Ohne Vorwarnung nahm er sie in den Arm, drückte sie fest an sich. „Ich denke damit kann ich leben...“

Als die Beiden das Wohnzimmer wieder betraten saßen ihre Freunde noch genauso am Tisch wie sie sie zurückgelassen hatten.

„Tai...Mimi...“ Sora stand auf und sah sie unsicher an. „Was..?“

Tai räusperte sich und trat einen Schritt nach vorne. Zeit für die Wahrheit. „Also es ist so...“

„Hat Joe wirklich Recht?“, unterbrach Kari ihn mit großen Augen.

Gerade als der Yagami den Mund öffnete um ihr zu antworten trat Mimi neben ihm, so nah, dass niemand sehen konnte wie sie hinter seinem Rücken nach seiner Hand griff, und sagte laut: „Ja. Joe hatte mit allem Recht.“

Jeder, einschließlich Tai schnappte überrascht nach Luft.

„Ich..ich hatte Recht?“, wiederholte Joe mit glänzenden Augen. Er schien es selbst nicht fassen zu können.

„Er hatte Recht?“, flüsterte Tai der Brünetten verwirrt zu. „Was soll das denn werden?“

„Lass mich nur machen“, antwortete diese grinsend und wandte sich dann wieder an ihre Freunde. „Ja Joe hatte Recht. Tai hat mir gerade alles gestanden. Außerdem hat er sich bei mir entschuldigt..und was soll ich sagen.“ Sie warf ihre Haare in einer dramatischen Geste zurück. „Ich habe ihm, großzügig wie ich bin verziehen. Schließlich ist doch Weihnachten.“

Ihre Freunde sahen sie immer noch misstrauisch an, während Joe in einer Dauerschleife: „Ich hatte wirklich Recht“, murmelte.

Mimi verdrehte die Augen. „Also, da die ganze Sache jetzt geklärt ist..lasst uns endlich Weihnachten feiern!“

Und das musste sie ihnen nicht zweimal sagen.

„Was sollte das alles denn? Warum durfte ich ihnen denn nicht die Wahrheit sagen?“ Tai, der mit Mimi etwas abseits von seinen Freunden stand, sah sie fragend an. Die letzten Stunden hatten sie mit Geschenke verteilen, essen und etlichen Weihnachtsliedern verbracht, sodass er erst jetzt die Gelegenheit hatte Mimi wegen ihrem Verhalten zur Rede zu stellen. „Jetzt steh ich doch da wie der letzte Idiot“, murrte er.

Die Tachikawa lächelte nur frech. „Ach..sieh es als kleine Strafe an.“

„Wa..was?“

Sie zuckte die Schultern. „Nachdem was ich wegen dir alles durchmachen musste ist das doch nur gerecht, oder?“

Schuldbewusst sah Tai zur Seite. „Wenn du meinst...“

„Und außerdem..“ Mimi warf einen Blick auf ihre Freunde. Sie saßen alle auf dem Boden, um Joe herum, der nochmal in allen Einzelheiten erzählte wie genau er auf die Lösung des Falles gekommen war. Die beeindruckten Gesichter seiner Freunde ließen ihn förmlich strahlen.

„Ich hab's einfach nicht übers Herz gebracht ihn zu enttäuschen...“

Tai folgte ihren Blick und musste ebenfalls lächeln.

„Du kannst ja richtig nett sein, Mimi Tachikawa.“

Sie legte ihren Kopf an seine Schulter. „Gewöhn dich nicht dran Yagami. Das ist nur, weil Weihnachten ist.“

Er lachte leise und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ich werds mir merken.“

Gemeinsam beobachteten sie Joe, der gerade laut erklärte: „Und wie schon der große Sherlock Holmes einst sagte, *Wenn man das Unmögliche ausgeschlossen hat, muss das, was übrig bleibt, die Wahrheit sein, so unwahrscheinlich sie auch klingen mag.*“

Mimi schloss die Augen und kuschelte sich noch näher an Tai. Ein paar ihrer Freunde bemerkten es natürlich sofort und warfen ihnen fragende Blicke zu. Doch es war ihr egal.

Stattdessen waren ihre Augen auf eine ganz bestimmte Person gerichtet.

„Das ist mein kleines Geschenk für dich...Frohe Weihnachten...Detektiv Kido...“